HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME
LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN

Objekt: HSt
Ausgabe: H
Ressort: Kultur
Erscheinung 6.11.2013

Uraufführungen und ein Tasten-Titan

Neckar-Musikfestival: „Die andere Moderne“

Von Leonore Welzin

BAD WIMPFEN „Eine Wahnsinnsleistung! Vielen Dank!“, verbeugt sich Hubert Hoche vor dem Pianisten Rainer Klaas. Hoche ist einer von 21 zeitgenössischen Komponisten, die am Wettbewerb „Die andere Moderne“ des Neckar-Musikfestivals teilnehmen. Ausgelobt von Martin Münch und juriert durch das Publikum geht der Preis von 500 Euro an den jüngsten Teilnehmer, Wagner Prado aus Brasilien.

Virtuos Der 31-Jährige hat seine „12 Konzertetüden in allen Moll-Tonarten“ dem Kompositionsstil des virtuosen Kanadiers Marc-André Hamelin gewidmet. Ein starkes Stück – was auch für viele andere gilt – hat er Glück, denn sein Werk ist das letzte in der Programmfolge, also noch im Ohr, was den Hörern im Alten Spital die Entscheidung erleichtert.

Der Gedanke, ein Festival für Zeitgenossen zu veranstalten, die Wert legen auf klangsinnliche Handwerklichkeit, statt den typischen Vorgaben der Musik-Avantgarde zu gehorchen, entsteht aus einer Auseinandersetzungen mit der Gema, die Münch um seine „Feuerwerk-Ouvertüre“ ausgefochten hat. „Das Grundproblem ist die Unterscheidung in E- und U-Musik. Ob ein Stück durch die Verwertungsgesellschaft als ernst oder unterhaltend eingestuft wird, schlägt sich in den Tantiemen nieder. Für U-Musik gibt es nur einen Bruchteil“, so Münch, der das grundsätzlich richtig findet, da U-Musik, häufiger aufgeführt, sich durch die Menge rechnet.

Kompakt Münch sieht in der Definition der Gema ein „verrutschtes Koordinatensystem“, das es zurechtzurücken gelte. Unabhängig von Alter (87 bis 31 Jahre) haben betroffene Komponisten (darunter vier Frauen) kurze Klavierstücke eingereicht, elf davon sind Uraufführungen. „Wann hat man schon mal Gelegenheit sich so kompakt mit zeitgenössischer Musik zu befassen“, sagt eine begeisterte Besucherin. Hut ab vor dem Pianisten aus Recklinghausen, der sich die anspruchsvollen Werke in zwei Monaten angeeignet hat und als wahrer Tasten-Titan umjubelt wird, auch von den fünf anwesenden Tonschöpfern.